Warenmarkt des Leipziger Tageblattes

Großhandelspreise im April und Anfang Mai

Die seit Anfang April aufwärts gerichtete Bewegung der Großhandelspreise erfuhr durch die in der zweiten Hälfte des Monats eingetretene Steigerung der Devisenkurse einen neuen Antrieb, der das Niveau der Großhandelspreise nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts von dem 4888fachen des Friedensstandes im Durchschnitt März auf das 5212fache oder um 6,6 v. H. im Durchschnitt April emporführte. Der Dollar wurde im April mit 24 457 ℳ gegen 21 190 ℳ im März notiert. Die Höherbewertung beträgt 15,4 v. H. Dieser Bewegung sind die Einfuhrwaren mit einer Steigerung von dem 6816fachen auf das 7466fache oder um 9,5 v. H. nur zögernd gefolgt. Die vorwiegend im Inlande erzeugten Waren haben gleichzeitig von dem 4503fachen auf das 4761fache oder um 5,7 v. H. angezogen. Im einzelnen stiegen Getreide und Kartoffeln von dem 2803fachen auf das 3473fache, Fette, Zucker, Fleisch und Fische von dem 4375fachen auf das 4802fache, Kolonialwaren von dem 5206fachen auf das 5917fache, Lebensmittel zusammen von dem 3836fachen auf das 3962fache oder um 18,5 v. H.; ferner Häute und Leder von dem 5074fachen auf das 6566fache, Textilien von dem 8933fachen auf das 9693fache, Metalle und Petroleum von dem 5962fachen auf das 6846fache; nur die Gruppe Kohlen und Eisen, in der die im Anschluß an die Devisensenkung vorgenommenen Preisherabsetzungen erst im April zur vollen Auswirkung gelangten, zeigt einen Rückgang von dem 7988fachen auf das 7309fache oder um 8,5 v. H., so daß sich für die Hauptgruppe der Industriestoffe im Durchschnitt eine Senkung von dem 7790fachen auf das 7568fache oder um 2,9 v. H. ergibt.

Infolge der weiteren Steigerung der Devisenkurse hat das Niveau der Großhandelspreise Anfang Mai erneut angezogen, und zwar von dem 5738fachen des Friedensstandes am 25. April auf das 6188fache oder um 7,8 v. H. am 5. Mai. Gleichzeitig sind von den Hauptgruppen die Lebensmittel von dem 4481fachen auf das 4802fache oder um 7,2 v. H., die Industriestoffe von dem 8089fachen auf das 8779fache oder um 8,5 v. H., ferner die Inlandswaren von dem 5141fachen auf das 5364fache oder um 4,3 v. H. und le Einfuhrwaren von dem 8723fachen auf das 10 309fache oder um 18,2 v. H. gestiegen.

Preußens Saatenstand

Anfang Mai

Nach dem amtlichen Saatenstandsbericht, veröffentlicht in der Statistischen Korrespondenz, ist der Stand der Winterfrüchte befriedigend. Die Begutachtungsziffern sind die folgenden:

	Mai 1923	April 1923	Mai 1922	Mai 1921
Weizen	2,7	2,7	3,4	2,6
Spelz	2,4	2,7	2,8	2,5
Roggen	2,9	2,8	3,0	2,7
Gerste	2,8	2,8	3,0	2,7
Gemenge	2,9	2,9	3,2	2,7
Raps und Rübsen	2,8	2,6	3,9	3,1
Klee	2,9	2,8	3,4	2,7
Luzerne	2,8	2,6	3,0	2,7
Rieselwiesen	2,8	2,7	3,2	2,9
Andere Wiesen	3,1	3,0	3,4	3,0

Die Niederschlagsmenge blieb bisher in sämtlichen Küstengebieten und den angrenzenden Landesteilen viel zu gering; in Teilen von Brandenburg, Sachsen und Niederschlesien war sie dagegen oft so ergiebig, daß die Bestellung von Kartoffeln und Rübensamen unterbrochen werden mußte. Im ganzen war die Aprilwitterung den Frühjahrsbestellungen sehr günstig; sie sind bis auf Kartoffeln und Rübensamen bereits überall beendet. Die junge Saat ist vielfach schon aufgelaufen, doch hat die andauernde Kühle auf Keimung und Wachstum recht hemmend gewirkt. Für die Entwicklung der Winterfrüchte war der April jedoch weniger günstig, weil Nachtfröste und Trockenheit einen merklichen Fortschritt nicht aufkommen ließen. Sogar der Stand von Anfang April konnte sich bei einzelnen Fruchtarten nicht ganz behaupten, wie die Staatsziffern in der beigegebenen Tabelle zeigen, die aus 3640 Begutachtungen der landwirtschaftlichen Vertrauensmänner errechnet worden sind. Immerhin kann man von einem befriedigenden Stande aller Winterfrüchte im allgemeinen sprechen, da sie außer den gewöhnlichen Wiesen besser als „mittel" (3,0) bewertet sind. Gegen die Noten des Vorjahres zeigen sie alle einen Vorsprung, Weizen und Gerste sogar um 0,7 und 0,8 Punkte; dazu hat die Witterung der letzten Tage nach den Berichten fast überall recht fördernd gewirkt. Besonders Wiesen und Weiden fangen jetzt an aus der Winterruhe aufzuwachen; der Weidegang hat überall begonnen, für Schafe schon seit Anfang des vorigen Monats. Umpflügungen an Wintersaaten sowie an Klee und Luzerne waren, entsprechend dem milden Verlaufe des Winters, nur in beschränktem Umfange notwendig. Im ganzen wurde davon eine Fläche von nur 8385 Hektar oder 0,11 Proz. der in Betracht kommenden durchschnittlichen Gesamtfläche der letzten drei Jahre betroffen gegen 178 569 Hektar oder 2,41 Proz. des Vorjahres.

Amerikas Ernteaussichten

Seitens des Ackerbaubureaus wurden folgende Schätzungen bekanntgegeben: Die Anbaufläche von Winterweizen wird mit 39 750 000 Acres angegeben gegen 46 069 000 Acres, die im Herbst letzten Jahres bestellt wurden, und die endgültige Anbaufläche des Vorjahres im Umfange von 42 127 000 Acres. Der Durchschnittsstand von Winterweizen betrug am 1. Mai 80,1 Prozent gegen 75,2 Prozent am 1. April 83,5 Prozent zur gleichen Zeit des Vorjahres und 88,8 Prozent am 1. Mai 1921.

Unter Zugrundelegung des obigen Durchschnittsstandes und eines Ertrags von annähernd 145 Bushels per Acres ergibt sich ein Gesamtbetrag von 578 300 000 Bushels gegen 584 793 000 Bushels am 1. Mai letzten Jahres und 585 904 000 Bushels definitives Ernteergebnis im Jahre 1922.

Der Durchschnittsstand von Roggen betrug am 1. Mai 86,1 Prozent gegen 81,8 Prozent am 1. April des Jahres, 91,7 am 1. Mai 1922 und 92,5 Prozent am 1. Mai 1921. Dies würde einen Ertrag von 74 510 000 Bushels ergeben gegen 79 152 000 Bushels am 1. Mai letzten Jahres und 95 497 000 Bushels endgültiges Ergebnis im Jahre 1922.

Von Frühjahrsweizen wurden 68,9 Prozent gepflügt gegen 63,5 Prozent zur gleichen Zeit des Vorjahres und 77,8 Prozent am 1. Mai 1921. Von Frühjahrsweizen wurden bepflanzt 55,4 Prozent gegen 53,6 Prozent am 1. Mai 1922 und 68,5 Prozent am 1. Mai 1921.

Durchschnittsstand von Winterweizen in den einzelnen Staaten:

	1. Mai 1923	1. Mai 1922	1. Mai 1921
Kansas	77	74	84
Nebraska	67	82	92
Oklahoma	88	75	84
Illinois	81	89	94
Missouri	87	87	91
Indiana	78	78	89
Ohio	69	89	91
Washington	98	85	99

Produkten-Notierungen

Berlin, 9. Mai

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	50 Kilogr. in Mark Vortag
Weizen, märkischer	71000—72000	69000—70000
do. pommerscher	—	—
do. schlesischer	—	—
Roggen, märkischer	63000—63500	62000—62500
do. pommerscher	62500—63000	62000—62500
do. schlesischer	62500—63000	62000
do. mecklenburg.	—	—
Gerste, Winter	—	—
do. Sommer, märk.	53000—55000	52000—55000
do. do. schles.	—	—
Hafer, märkischer	53000—54000	52500—53500
do. pommerscher	52000—53000	51000—52500
do. schlesischer	51000—52000	—
do. westpreußischer	—	50500—51500
Mais loko Berlin	68000—69000	66000—67000
waggonfrei Hamburg	67000—67500	64000—65000
Weizenmehl 100 kg	190000—210000	190000—205000
Roggenmehl do.	150000—168000	150000—165000
Weizenkleie 56kg br.m.S.	34000—35000	34000—35000
Roggenkleie do.	36000—37000	36000—37000
Raps do.	120000—125000	120000—125000
Leinsaat do.	128000—135000	128000—135000
Viktoria-Erbsen ab Stat.	90000—95000	90000—95000
Kleine Speiseerbsen	75000	75000
Futtererbsen	50000—55000	50000—55000
Peluschken	55000—70000	55000—70000
Ackerbohnen	55000—65000	55000—65000
Wicken	70000	70000
Lupinen, blaue	75000—82000	75000—82000
do. gelbe	105000—112000	105000—112000
Serradelle	135000—145000	135000—145000
Rapskuchen	52000—53000	51000—52000
Leinkuchen	75000	75000
Trockenschnitzel	21000—23000	21000—23000
Zuckerschnitzel	22000—24000	22000
Torfmelasse-Misch. 30/70	18000—19000	18000
Kartoffelflocken	31000	31000

Im Zusammenhang mit dem Anziehen der Devisenpreise gestaltete sich der Produktenverkehr etwas fester. Eine Belebung des Geschäfts hatte dies aber nicht zur Folge. Weizen war wenig angeboten, aber auch von den Mühlen nur spärlich gefragt. Erhöhte Forderungen waren kaum durchzusetzen. Roggen erzielte zum Teil etwas höhere Preise. Gerste hatte stilles Geschäft. Es zeigte sich einige Nachfrage seitens der Provinz. Die Umsätze in Hafer waren gering. Nach dem Westen zeigte sich mehr Begehr. In Mais wurden etwas höher gehaltene Preise nur selten bewilligt. Mehl wurde zu gedrückten Preisen aus zweiter Hand verkauft.

am Magdeburg, 9. Mai. Von der Getreidenotierungskommission wurden folgende Preise festgesetzt: Weizen stetig 68—70 000, Roggen stetig 59 000 bis 61 000, Gerste ruhig 59—61 000, Hafer stetig 59 000 bis 61 000, alles per 50 kg.

Hamburger Warenmärkte

vom 9. Mai.

Oel: Ruhig. Rüböl 8100 M., Leinöl 57 Gulden, Kokosöl 59 Gulden, Palmkernöl 54 Pfd. St.

Kakao: Bei ruhigem Geschäft sind die Werte durchweg unverändert.

Kaffee: Die Brasilofferten sind zum Teil um 6 d ermäßigt, ohne daß nennenswerte Abschlüsse getätigt wurden. Auch das Lokogeschäft am Platz und nach dem Inlande hält sich in ruhigen Bahnen. Die Preise sind unverändert.

Auslandzucker: Stetig bei kleinem Geschäft. Tschechoslow. Kristalle Feinkorn loko 36 sh, Juni 36 sh 7,50 d, Mittel- und Grobkorn loko 37 sh 6 d, Juni 37 sh 10 d, tschechoslow. Cubes loko 37 sh 6 d, loko 38 sh, Danziger Kristalle 35 sh 7,50 d. Die Notierungen sind sämtlich Verkaufspreise.

Getreide: Der Markt war leblos, so daß inländ. Getreide ganz unverändert im Preise blieb. Auslandware wurde den Devisen folgend höher notiert. Weizen 70—72 000, Roggen 61—63 000, Hafer 55—58 000, Gerste 56—61 000 ab Station, Auslandgerste loko 68—69 000, per Juni 71—72 000, Mais loko 68—70 000, zweite Hälfte Mai 70—72 000 frei Kalnwaggon. Oelkuchen lagen still und unverändert.

Mehl: Stetig. Weizenmehle: Auszugsmehl hiesiger Mühlen 275 000, Bäckermehl hiesiger Mühlen 250 000, amerikanisches Weizenmehl ab Kai Hamburg 6,50—8,50 Dollar; Roggenmehle: 70proz. Roggenmehl hiesiger Mühlen 200 000, Roggengrobmehl hiesiger Mühlen 170 000, 70proz. Roggenmehl inländ. Mühlen 170 000, Roggengrobmehl inländ. Mühlen 140 000.

Schmalz: Ruhig. Amerik. Steamlard 27,50 Dollar, raff. in Tierces und div. Standardmarken 28,75 Dollar, Hamburger Dritteltonnen 29,50 Dollar.

Reis: Der Markt zeigte lustlose Haltung. Die Preise sind ungefähr unverändert. Burma 2 13 sh 6 d, Burma-Bruch 11 sh 4,50 d.

Rauhfutter: Roggen- und Weizenstroh, drahtgepreßt 22 000, Wiesenheu, lose, gut und gesund 28 000, do. gesund und trocken 21 000, Kleeheu, lose, gesund 26 000, Rapskuchen 53—56 000, Kokoskuchen 58 000, Roggenkleie 33 000, Weizenkleie, inländ. 34 000, do. ausländ., verzollt 50 000.

Trockenfrüchte und Gewürze: Auf diesem Markte konnte man eine allgemeine Zurückhaltung beobachten. Die Preise sind unverändert.

bs Wochenbericht vom Hamburger Reismarkt. Die Preise auf dem Weltmarkt haben sich nicht geändert. Auch der Umsatz ist insbesondere nach dem deutschen Inlande nach wie vor unerheblich. Die Preise stellen sich für 1 kg brutto für netto wie folgt: Burma 2, alte Ernte, loko 2216,25 M., Burma 2, neue Ernte, loko 2280 Mark, Mai-Andienung 2280 M., spanischer Japan 2 3400 Mark, Moulmein, neu eErnte, loko, 000 2197,50 M., 00 2592,50 M., Mai-Andienung 00 2592,50 M., Moulmein 000 2145 M., Burma A I, Bruch, neue Ernte, loko 2082,50 M., Brauereigrieß, loko 1976,25 M., Mai-Lieferung 1963,25 M.

Kaffee

* Amsterdamer Kaffeenotierungen vom 5. Mai: Santos, Mai 34¼, Juli 34¼, September 29¾, Dezember 28¾, April —; Tendenz ruhig; Robusta loko 42.

bs Wochenbericht vom Hamburger Kaffeemarkt. Der Markt verkehrte weiter in ruhiger Haltung. Die Stimmung war lustlos und abwartend und die Umsätze hielten sich in engen Grenzen. Zuletzt machte sich eine regere Nachfrage bemerkbar, die auf eine Belebung des Geschäfts schließen läßt. Der Transithandel war etwas belebter, ließ aber im großen und ganzen zu wünschen übrig. Brasiliens Forderungen waren unregelmäßig; Abschlüsse von Belang wurden nicht bekannt. Die Preise stellen sich unverzollt für 1 Pfund ungefähr wie folgt: Platzware, ab Lager Hamburg, unverzollt: Santos good 5880 M., superior 6048 M., prime 6384 M., extra prime 6686 M., Minas 5544 M., Rio 5040—5208 M., Viktoria 4872 M., gewaschene Kaffees: Salvador, Caracas, Guatemala 7920—10 080 M. — Abladungsware, cif Hamburg, Abladegewicht, prompte Abladung: Santos good 5376 M., superior 5544, do. extra 5715, prime 5880, extra prime 6048, Rio New York, Type 5: 4872, do. 6: 4032, do. 7: 4452, Minas, Type 3: 5124, do. 5: 4956 Mark.

Wein

* In Rüdesheim versteigerte die Gutsverwaltung Geheimrat J. Wegeler Erben 1920er und 1921er Weine aus den Lagern von Oestrich, Hallgarten, Rüdesheim und Geisenheim. Für die 1920er wurden 5,6—19,2 Mill. ℳ pro Halbstück bezahlt, im Durchschnitt für das Stück 33,5 Mill. ℳ erlöst, für 38 Halbstück und 2 Viertelstück 22er 570 170 000 ℳ. 21er erlöste für das Halbstück 10—19 Mill. ℳ, im Durchschnitt für das Stück 32 Mill. ℳ. Erlös für 1921er 145 920 000 ℳ; Gesamterlös 715 970 000 ℳ.

* Auf der Versteigerung des Weingutes Franz Josef Sander in Niederstein kamen 18 Halbstück und Viertelstück 1922er und 19 Halbstück und Fünfviertelstück 1921er zum Ausgebot. Für die 1922er Weine wurden im Durchschnitt für das Stück 9 895 000 ℳ, für 1921er im Durchschnitt pro Stück 33 636 000 ℳ erzielt. Der Gesamterlös der Versteigerung beträgt 445 920 000 ℳ.

Oele und Fette

* Berliner Fettmarkt. (Bericht der Firma Gebr. Gause, Berlin.)

Butter: Die Zufuhren sind, wenn auch nicht mehr so reichlich wie in der Vorwoche, doch immer noch befriedigend. Die Nachfrage ist lebhafter, wohl hauptsächlich mit Rücksicht auf die Teuerung der Ersatzfette. Die Ueberstände, die sich in der Vorwoche ansammelten, schwinden wieder dahin. Die Notierung blieb unverändert. Die amtliche Preisfestsetzung am 9. Mai im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel (Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten) lautet: Ia Qualität 6500, II: 5900—6100.

Margarine: Die Fabriken setzten die Preise scharf herauf um 900—1400 M. pro Pfund auf 5000—7100 je nach Qualität. Die Kundschaft bewilligt diese Preise vorderhand noch nicht, und die Nachfrage ist sehr still.

Schmalz: Die Konsumnachfrage war schwach, so daß von Umsätzen kaum gesprochen werden kann. Auch die amerikanischen Märkte verliefen in matter Tendenz bei weiter nachgebenden Preisen. Dieser Rückgang kam in den hiesigen Preisen jedoch nicht zum Ausdruck, vielmehr hatte die Steigerung der Devisen Preissteigerungen zur notwendigen Folge. Die Notierungen am 9. Mai sind: Choice Western Steam 5500, Pure lard 5725, Berliner Bratenschmalz 5800.

Speck: Geringe Nachfrage. Gesalzener amerik. Rückenspeck notiert 5600—5800 M. je nach Stärke.

Viehmärkte

* Berliner Schlachtviehmarkt vom 9. Mai. Auftrieb: Rinder 1196, Bullen 324, Ochsen 231, Kühe und Färsen 641, Kälber 2562, Schafe 1891, Schweine 6370, Ziegen 85, Schweine aus dem Memelgebiet 195, Rinder aus Dänemark 12. Marktverlauf in allen Gattungen glatt. — Ochsen 1: 300—330, 2: 270—290, 3: 220—240, 4: 200; Bullen 1: 280—300, 2: 240—260, 3: 200—210; Färsen und Kühe 1 und 2: 280—320, 3: 230—260, 4: 180—210, 5: 140 bis 160, 6: 200—220; Kälber 1: —, 2: 350—380, 3: 290 bis 320, 4: 230—260, 5: 200—210; Schafe 1: 240—260, 2: 180 bis 220, 3: 120—150, 4: —; Schweine 1 und 2: 400—430, 3: 420—430, 4: 410—420, 5: 400—410, 6: 400; Sauen 400—420. (Die Preise verstehen sich in 1000 Mark.)

Fische

* Fischmärkte vom 9. Mai. Hamburg angekommen 1 Dampfer mit 65 000, 9 Hochseefahrzeuge mit 65 000, 44 Küstenfahrzeuge mit 4000 Pfund. Tendenz mäßig. — Cuxhaven: 1 Dampfer mit 46 000, 4 Segelfahrzeuge mit 7500 Pfund. Tendenz ruhig. — Altona: 1 Dampfer mit 40 000 Pfund.

Preise in Hamburg: Schellfisch 1: 1575—2050, 2: 1250, 4: 600, 5: 250—280; Wittlinge 350—235, Kabeljau 1: 500—600, 2: 625—700, 3: 350—650, Seehecht 1: 965, 2: 715—780, Scholle 1: 4800, 2: 2400, 3: 2750, 4: 300 bis 500, lebende deutsche Scholle 700—1000, Köhler Seelache 296—420, Lengfisch 615—800, Heilbutt 1: 5500 bis 7100, 3: 4000, Seezunge 1: 9100—10 000, 2: 6700—8800, Steinbutt 1: 15 500—16 750, 2: 12 200, 3: 3400—4100, Tarbutt 2: 3600—4700, 3: 2500—3400, Makrelen 465—530, Maifisch 3500. — Cuxhaven: Schellfisch 5 und Wittling 375—250, Wittling 256—396, Kabeljau 1: 1030—1055, 2: 625, 3: 475, Seehecht 1: 1360, 2: 815—835, Scholle 4: 230—365, lebende deutsche Scholle 235—450, Seelachs 370—389, Lengfisch 440—450, Heilbutt 2: 7000—7575, Seezunge 1: 7900—11 000, 2: 6600—9000, Makrelen 620 bis 660. — Elbefrachten unverändert.

Textilerzeugnisse

Bremen, 9. Mai. Baumwolle 23 344 nom.

* Alexandrien, 9. Mai. Aegyptische Baumwolle. (Mitgeteilt von A. Schneider—H. Kupper, Alexandrien.) Mai 28,80, Juni 27,50.

— Aegyptische Baumwolle. Alexandrien, 9 Mai. (Telegramm der Firma Cosry & Co. Nachf. von Schmidt & Co., Alexandrien. Generalvertreter Emil Lenke, Bremen.) Schlußpreise:

	heute	vorher
Sakellaridis, per Mai	29 05	28 80
do. per Nov.	31 30	30 20
Oberägyptische Afifimonat per Juni	27 70	26 80
do. do. per Okt.	26 75	25 80

WTB. Liverpool, 8. Mai. Baumwolle. Umsatz: 7000, Import: 1900 Ballen. Tendenz: stetig. American fully middling loko: 14,19, Mai 13,51, Juni 13,25, Juli 13,24, August 13,07, September 12,81. Lokomarkt: amerikanische und brasilianische 70 Punkte niedriger; ägyptische 75 Punkte niedriger.

WTB. Liverpool, 8. Mai. Aegyptische Baumwolle. Mai 14,50, Juli 14,70, Oktober 15,00.

* New York, 8. Mai. Baumwolle. Beginn abgeschwächt infolge enttäuschender Kabelmeldungen, Verkäufe des Südens und enttäuschender Bedingungen des Baumwollhandels. Alsdann steigend unter dem Einfluß von Käufen des Südens und des Großhandels, Käufen der Baissiers, sowie von Mitteilungen über außerordentliche Niederschläge im Westen und infolge der Besserung der Bedingungen der Wallstreet. Gegen Schluß erneut abgeschwächt infolge baissegünstiger Witterungsberichte. Schluß stetig.

* Manchester, 8. Mai. Der Tuch- und Garnmarkt nahm einen schleppenden Verlauf.

*

* Wilnaer Flachsmarkt. Zuletzt wurden folgende Preise notiert: Rohflachs 50—100 000 ℳ je Pud, gereinigter Flachs 150 000 ℳ. Die Vorräte im Rayon Dokszye und Woloczynsk sind erschöpft, dagegen befinden sich größere Mengen in den Gebieten Glibokie, Duisna und Hoducisski.

Häute und Leder

* Die Frankfurter Häute- und Fellauktion brachte am Eröffnungstage unter dem Einfluß des höheren Devisenstandes im Durchschnitt 40 bis 50 Proz. höhere Preise als die vormonatliche Versteigerung. Es erzielten (pro Pfd. in ℳ): Großviehhäute ohne Kopf: Herkunftsklasse I: Rinder 20—29 7110, 30—49 7295—7345, 50—59 7000 bis 7130, 60—79 7190; Ochsen: 30—49 6520, 50 bis 59 7000, 60—79 7195—7235, 80—99 6795, 100 aufw. 6700; Kühe: 30—49 6055—6065, 50—59 6995—7575, 60—79 6975—7190, 80—99 6850. Ku-Ri-Och Herkunftskl. II: 30—49 5025—5095, 50 aufw. 6250—6320, alle Gew. 5050; Bullen, Herkunftsklasse I: 20—49 7000, 50—59 6225, 60—79 6005, 80—99 4485, 100 aufw. 5390. Herkunftskl. II: bis 49 5120; Ku-Ri-Och, Schuß alle Gew. 3510—4210. Großviehhäute mit Kopf: Herkunftskl. I: Rinder: 90—49 6895, 50—59 6800, 60—79 6600; Ochsen 30—49 6015, 50—59 6015, 60—79 6600, 80—99 6200; Kühe: 20—49 5490, 50—59 6610 bis 6670, 60—79 6535—6685, 80—99 6410; Ku-Ri-Och, Herkunftskl. II alle Gew.: 4780; Bullen: 30—59 6460, 60—79 und 80 aufw. 5600.

Am zweiten Tage der Frankfurter Häuteauktion wurden Kalbfelle und Großviehhäute aus den bayerischen Gebieten ausgeboten. Sie erzielten im Durchschnitt 80 bis 100 Proz. mehr als auf der Auktion des Vormonats.

* Nordamerikanische Häutepreise. In Chicago notierten am 5. Mai in c per englisches Pfund: Packerhäute: inländ. Ochsen 19, Colorado 17, inländ. Bullen 13 (Vorwoche 13,50), Texasochsen 18, Landhäute extra schwere 13,50—14, Büffel 12,50—13, Kalbfelle 18, Packerschaffelle 325—350 (320—360).

* Häute- und Lederbörse zu Königsberg i. Pr. vom 8. Mai. In Anpassung an die in den letzten Tagen eingetretene Geldentwertung haben sich die Preise beträchtlich erhöht, jedoch üben die Käufer angesichts der hohen Preisforderungen Zurückhaltung aus, weil sich die Entwicklung der Marktlage gar nicht übersehen läßt. Die Geschäftslage ist lebhaft bis auf Kalbfelle, die verhältnismäßig vernachlässigt sind. Auch die Lederpreise haben bei ihrer Abhängigkeit vom Devisenmarkt in den letzten Wochen eine scharf steigende Tendenz gehabt. Es ist Nachfrage vorhanden, jedoch kommen hauptsächlich kleinere Abschlüsse zustande.

Der Kautschukmarkt

Hamburg, 9. Mai. (Eigenbericht.) Die zweite Aprilhälfte brachte einen weiteren Preisrückgang für Plantagen-Gummi, obwohl sich die statistische Position des Artikels entschieden wesentlich verbessert hat. — In London war das Geschäft sehr unregelmäßig, doch fanden erhebliche Quanten, die von Spekulanten zur Liquidation auf den Markt gebracht wurden, zu den abgeschwächten Preisen Nehmer. Standard-Sorten notierten am Schluß 1 sh 3¾ d je Pfd.

Die Produktionsmärkte im Osten zeigten zeitweise etwas mehr Nachgiebigkeit, bleiben aber über europäischer Parität unter dem Hinweis, daß die Restriktionsmaßnahmen bei der neuerdings verschärften Handhabung nicht ohne Wirkung bleiben könnten.

An den brasilianischen Märkten blieb das Geschäft bei wenig veränderten Preisen sehr ruhig. Das Angebot von Caucho-Balls bleibt sehr knapp.

Der Hamburger Markt verkehrte in äußerst ruhiger Haltung, da die Industrie zur Zeit nur unerhebliche Mengen kauft. Sn.

Amerikanischer Warenmarkt

Aus der Stadtausgabe für die Fernausgabe wiederholt.

Kabel des Wolff-Bureaus

New York	8.	7.
Silber, ausländisches	67.37	67.37
„ inländisches	99.62	99.75
Kaffee, loco	11.67	11.70
„ per Mai	6.65	6.90
„ per Juli	6.35	6.39
„ per September	6.35	6.40
„ per Dezember	7.95	8.00
„ per März	7.91	7.95
Baumwolle, loco	26.05	24.40
„ per Mai	25.80	25.40
„ per Juni	25.20	24.75
„ per Juli	24.61	24.20
„ per August	23.95	23.48
„ per September	23.75	23.50
Baumwollzufuhr i. Atl. u. Golf-Hf.	7000	8000
Elektrolytkupfer loco	16.50—.62	16.50—16.62
Zinn loco	43.75	44.50
Blei loco	7.50	7.50
Zink loco	7.07	7.12
Eisen	33.1750	33.3750
Weißblech	5.75	5.75
Schmalz prima Western	11.60	11.55
Talg	8.50	8.50
Baumwollsaatöl loco	11.75	11.35
„ Juli	11.0	10.85
Petroleum in Cases	15.00	15.50
„ in Tanks	6.00	6.00
„ Standard white	13.00	13.00
„ Credit balances	3.75	3.75
Zucker Zentrifugal Cuba	8.03	8.03
Terpentin	110.00	—.—
Savannah Terpentin	95.50	115.—
New Orleans Baumwolle loco	95.50	25.50
Weizen Rotwinter loco	—.—	—.—
„ Hartwinter loco	134.50	133.75
Mais loco	94.50	92.50
Mahlspring wheat clears	5.40-5.65	5.50-5.75
Getreidefracht nach England	1.2 sh	1.3 sh
„ nach dem Kontinent	11 c	13 c

Chicago	8.	7.
Weizen per Mai	117.50	116.50
„ per Juli	117.37	116.37
Mais per Mai	79.25	79.50
„ per Juli	78.75	77.87
Hafer per Juli	43.75	43.37
„ per September	42.87	42.75
Roggen per Juli	78.62	78.00
„ per September	79.87	79.50
Schmalz per Mai	10.5750	10.5250
„ per Juli	10.7250	10.7500
Rippen per Mai	8.65	8.6250
Speck niedriger Preis	8.25	8.25
„ höchster Preis	8.50	8.50
Leichte Schweine niedriger Preis	7.50	7.60
„ höchster Preis	8.00	8.15
Schwere Schweine niedriger Preis	7.40	7.40
„ „ höchster Preis	7.70	8.00
Schweinezufuhr in Chicago	33000	64000
„ im Westen	125000	198000

SLUB
Wir führen Wissen.